

In welcher Welt möchte ich leben?

Mit dieser Frage beschäftigt sich das 3. Internationale Fachkolloquium der Theaterpädagogik des AGORA Theaters.

TheaterTage

18.-21. Oktober 2017

Triangel - St.Vith

www.agora-theater.net



Impressum

KUNSTECHO

Ein Produkt des Grenz-Echo Verlags
Marktplatz 8
B - 470 0 Eupen
T +32 (0) 87 591 300
info@grenzecho.be
www.grenzecho.be

VERLEGER

Alfred Küchenberg

DRUCK

Rossel Printing SA

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER



AGORA Theater
Am Stellwerk 2, B-4780 St. Vith
T +32 (0) 80 226 161
agora@agora-theater.net
www.agora-theater.net

Animal Farm

REDAKTION & BEITRÄGE

Mona Becker, Felix Ensslin

KUNST, OBJEKTTABILDUNGEN / FOTOS

Isabel Thoma, „Mobile Work“ (2012-13),
Marco Schmitt, „Beyond the Badges“
(2016) / Céline Leuchter, Daniela Scheuren

TEXT

George Orwell (1945), Farm der Tiere, über-
setzt von Michael Walter, Diogenes Verlag,
1982 / Peter Sloterdijk, "Regeln für den
Menschenpark" Suhrkamp Verlag - 1999

GESTALTUNG

Nicolas Zupfer

TheaterTage

REDAKTION

Simone Vomberg
Susanne Schrader

BEITRÄGE

Harald Möllers
Christine Baumann Arnemann
Gruppen
Workshopleiter

GESTALTUNG

Christoph Heinen
www.design1A.com

Ostbelgien  Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens



Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, den Kulturellen Diensten der Provinz Lüttich und der Stadt Sankt Vith.

Rotenbergplatz 17, B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0) 87/59 46 20
info@alter-schlachthof.be



Double Drums:
Groove Symphonies

15.09., 20:00
PERCUSSION-
PERFORMANCE

Tango:
La Juan D'Arienzo

28.09., 20:00
ESSEN, KONZERT,
TANGO-BALL

**Fabrice Alleman
& Chamber
Orchestra**

14.10., 20:00
JAZZ, KLASSIK

AGORA Theater:
Animal Farm

25.10., 19:00
THEATER

Ohne Rolf:
Blattrand

27.10., 20:00
KABARETT

**The People United/
Hannah Ma:**
Wanderer (Premiere)

03.11., 20:00
TANZ

Adrien M & Claire B:
Hakanai

07.11., 20:00
TANZ, NEUE TECHNOLOGIEN

FIGUMA

15.-19.11.
INTERNATIONALES
FIGURENTHEATER FESTIVAL

Die Blechtrommel

04.02.18, 19:00
THEATER

www.alter-schlachthof.be

TheaterTage

18.-21. Oktober 2017

Triangel - St.Vith

Das AGORA Team der TheaterTage



Künstlerische Leitung TheaterTage
Susanne Schrader



Künstlerische Leitung AGORA
Kurt Pothen



Geschäftsleitung AGORA
**Roger Hilgers
Alexandra Schumacher**



Theaterpädagogisches Team
**Fatma Girretz
Kirstin Gommes
Susanne Schrader**



Leitung Stückgespräche
Kurt Pothen



Blitzlichtgespräche
**Fatma Girretz
Kirstin Gommes
Line Lerho
Susanne Schrader
Alexandra Schumacher
Viola Streicher**



Theatertreff
Sascha Bauer



Raumgestaltung
Céline Leuchter



Technik
**Joé Keil
Gerd Vogel**



Öffentlichkeitsarbeit & Fotografie
**Judith Thelen
Simone Vomberg**



Anzeigen
Roland Schumacher





Grußwort

Harald Mollers

Minister für Bildung und wissenschaftliche Forschung

Die ganze Welt ist eine Bühne.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vom 18. bis zum 21. Oktober findet nun schon zum 3. Mal das internationale Fachkolloquium der Theaterpädagogik in Sankt Vith statt. Unter dem Motto „In welcher Welt möchte ich leben?“ lädt das AGORA Theater diesmal Jugendliche und Erwachsene, Theatermenschen, Schüler und Pädagogen dazu ein, sich mit den vielfältigen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen unserer Zeit zu beschäftigen. Klimawandel, Globalisierung, Fremdenfeindlichkeit, Populismus, ... - unsere Gesellschaft erlebt derzeit auf vielen Ebenen, dass sie auf neue Herausforderungen und Grenzen stößt. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen zu zeigen, dass sie diese Welt mitgestalten können und ihr nicht hilflos ausgeliefert sind.

Deshalb halte ich die Verbindung von Theater und politischer Bildung für sehr wertvoll. Theater erweitert die Wahrnehmung. Die Theaterarbeit setzt Potenziale und Kräfte frei, die die ganzheitliche Entwicklung von Schülern unterstützen. Das Theaterspiel schafft einen offenen Raum für Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Hoffnungen von jungen Menschen. Zeitgleich kann Theater auf einfache Lösungen für komplexe Probleme verzichten und lässt Kontroverse und Widersprüche zu.

Damit ermöglicht Theater, sich kreativ und konstruktiv mit der Wirklichkeit und den Herausforderungen von morgen auseinanderzusetzen. Es regt junge Menschen dazu an, die eigene Position zu definieren und entsprechend zu handeln oder sich zu engagieren. Deshalb lege ich allen PädagogInnen, TheaterpädagogInnen und Theaterinteressierten diese Tagung ans Herz.

Neben einem Impulsreferat, Theateraufführungen und Workshops bietet es den Teilnehmenden auch wertvolle Möglichkeiten zur Begegnung auf Augenhöhe und zum Erfahrungsaustausch.

Ich danke dem AGORA Theater für diese wundervolle Initiative!

Ich wünsche den Teilnehmern der TheaterTage 2017 angeregte Diskussionen und neue Erkenntnisse.

Grußwort

Christine Baumann

Kulturschöffin der Stadt St.Vith

Nicht TheaterFest, sondern TheaterTage finden dieses Jahr hier in St. Vith statt. Ja, es wird auch Theater gespielt, jedoch liegt der Schwerpunkt diesmal auf dem theaterpädagogischen Fachkolloquium mit Workshops, Referaten und Gesprächen. Es geht u.a. um die ‚richtigen‘ Methoden, um junge Menschen für Theater und Politik zu interessieren! Kann das klappen, sind all‘ die angerissenen Themen wie Klimawandel, Populismus, Rechtsruck in der Gesellschaft, Hass im Netz, Fremdenfeindlichkeit, Flüchtlingskrise, Brexit und Protektionismus nicht „eine Schuhnummer zu groß“ für das kleine, beschauliche St.Vith? Wohin geht es mit Europa? Ist das nicht zu hoch gegriffen?

Erinnert das nicht an die ironische Textzeile von Tim Bendzko: „Nur noch kurz die Welt retten, noch 148 Mails checken ...“?

Und schließlich, was hat Theater mit politischer Bildung zu tun?

Diese Fragen mögen sich vielleicht Interessierte stellen, und es bleibt auch für mich spannend, wie sich diese TheaterTage unter Federführung unseres ‚Agora-Theaters‘ der ambitionierten Problematik „In welcher Welt möchte ich leben“ stellen werden.

Theater hat schon seit den Griechen viel mit Demokratisierung zu tun und war und ist immer auch politisch, nicht nur bei Shakespeare oder Brecht.

Wichtig scheint mir, dass Theater nicht zur ‚moralinsauren‘ Belehrungsanstalt verkommt. Theater muss Kunst bleiben, Raum für Poesie und Fantasie schaffen, über alle Widersprüche und Widerstände hinweg die Emotionen des Publikums wecken!

Keine scheinbar einfachen Lösungen für komplexe Probleme anbieten, nein, auch diese TheaterTage werden nicht die Welt retten! Aber beteiligen wir uns an einem Dialog nicht nur mit Worten, sondern auch mit Gesten, Haltungen, Handlungen und Gefühlen an dem, was unsere Werte sind, wofür wir uns einbringen wollen!

Ich freue mich auch auf das, was Jugendliche uns Lokalpolitikern zu sagen haben. Da heißt es zuhören, zusehen, vielleicht auch staunen: die Sehnsucht nach Wissen ...



Susanne Schrader

Leitende Theaterpädagogin des AGORA Theater

In welcher Gesellschaft möchte ich leben? Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom. How to be me, here, now! Puppe und Mensch, das offene Spiel. Clowns mischen sich ein. Die politische Seite der Rotnasen. Katze und Maus in Gesellschaft. Praktische Dramaturgie in Theaterstücken. Can you see me? Geschichten um Robin Hood. Bartleby - Zur Vermessung des Widerstandes ...

Das steht auf dem Programm!

Drei Theateraufführungen von (meist) jungen Menschen gespielt, sechs Workshops zur Wahl, ein Impulsreferat, gemeinsame Gespräche und Diskussionen, gemeinsames Feiern, Lachen und Tanzen: unsere TheaterTage! «In welcher Welt möchte ich leben?»

Die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen sind immens in unserer Zeit – einige Schlagworte seien genannt: Klimawandel, Populismus, Rechtsruck in der Gesellschaft, Fremdenfeindlichkeit, Flüchtlingssituation, Brexit, Protektionismus, Neoliberalismus ...

Wohin geht es mit Europa, wohin geht es mit der Welt?

Was haben Theater und Kunst damit zu tun?

Was kann Theater bewirken? Kann Theater etwas bewirken?

Welche Rolle können Theater und Theaterpädagogik in unserer Zeit spielen?

Kann ich überhaupt auf die Dinge Einfluss nehmen? Oder wird da Verantwortung auf mich abgewälzt?

Mir ein schlechtes Gewissen gemacht, Schuld zugewiesen?

Für welche Werte möchte ich mich persönlich einsetzen?

So viele Fragen drängen sich uns heute auf, die wir uns gemeinsam mit Ihnen und Euch stellen möchten.

Im Mittelpunkt dieser TheaterTage stehen Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Stimme bekommen sollen und denen Gehör geschenkt wird durch ihre Aufführungen, ihren Beitrag zu Diskussionen und ihre Teilnahme an den Workshops.

Wir wollen eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen: Jugendliche und Erwachsene, Spieler und Schüler, Amateure und Theatermenschen nehmen gemeinsam an den Workshops und allen Aktivitäten teil.

Wir wollen kritisch hinterfragen

in einem offenen Austausch

im Gespräch

im Spiel

auf Augenhöhe

über Grenzen hinweg.

Wir freuen uns auf diesen kreativen und künstlerischen Austausch mit Ihnen und mit Euch!

Herzlich,

Susanne Schrader

MITTWOCH

18. Oktober 2017

- 17:00 Ankommen und Empfang
- 18:00 Abendessen
- 20:00 Offizielle Eröffnung
Theateraufführung:
Inner Rise: „Can you see me?“
- anschl. Blitzlichtgespräche zum gesehenen Stück
mit den Zuschauern
- 22:00 Musik und Feier

DONNERSTAG

19. Oktober 2017

- 09:30 Ankommen und Kaffee trinken
- 10:00 Impulsreferat: Gabi dan Droste
- anschl. Austausch
- 11:00 Workshops (Teil I)
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 Workshops (Teil II)
- 17:30 Stückgespräch zu "Can you see me?"
& Vorstellung der Blitzlichtgespräche
Gesprächsleitung: Kurt Pothen - AGORA
- 18:30 Abendessen
- 20:00 Theateraufführung:
Junge AGORA: « Geschichten um Robin Hood »
- anschl. Blitzlichtgespräche zum gesehenen Stück
mit den Zuschauern
- 21:30 Musik und Feier

FREITAG

20. Oktober 2017

- 09:30 Ankommen und Kaffee trinken
- 10:00 Workshops (Teil III)
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 Workshops (Teil IV)
- 16:00 Workshop-Präsentationen
- 17:30 Stückgespräch zu "Geschichten um Robin Hood"
& Vorstellung der Blitzlichtgespräche
Gesprächsleitung: Kurt Pothen - AGORA
- 18:30 Abendessen
- 20:00 Theateraufführung: KOM'MA-Theater:
"Bartleby - zur Vermessung des Widerstandes"
- anschl. Blitzlichtgespräche zum gesehenen Stück
mit den Zuschauern
- 21:30 Musik und Feier mit DJ

SAMSTAG

21. Oktober 2017

- 11:00 Brunch
- 12:30 Stückgespräch zu "Bartleby - zur Verm. des Widerst."
& Vorstellung der Blitzlichtgespräche
Gesprächsleitung: Kurt Pothen - AGORA
- anschl. moderierte Diskussionsrunde
- 14:00 Verabschiedung



Theateraufführung

öffentliche Aufführung

CAN YOU SEE ME?

Inner Rise

Ein theatraler Entwurf
über das Lebensgefühl heutiger Jugendlicher
in Deutschland

Du siehst mich jeden morgen in der Bahn.
Du siehst mich freundlich grüßen.
Du siehst mich wie ich versuche zu lächeln.
Du siehst nicht, wie sehr du mich verletzen kannst.

Das interkulturelle Jugendensemble Inner Rise widmet sich in dieser Performance der Frage nach der Sichtbarkeit unterschiedlicher Kulturen im öffentlichen Raum. Wer ist sichtbar und wie fühlt es sich an, unsichtbar zu sein? Gibt es Rassismus wirklich und wenn ja, wo? Wie weit geht die Integration?

Mi. 18.10.2017 / 20:00

Triangel - St.Vith / Roter Saal

Erwachsene und Studenten: 7€

Schüler: 5€

empfohlen ab 16 Jahren

Von und mit: Alexander Nham, Faissal Ahmadzay, Gurdeep Singh, Hadis Amiri Nejad, Mandeep Singh, Marina Borutta, Maurice Majid Brey, Michael Stein, Tarak Ben Smida und Souleymane Baila Diallo

Künstlerische Leitung: Katharina Oberlik

Choreographie: Trinidad Martinez

Secret Service: Paulina Pomana

Eine Produktion der "ghettoakademie" 2015/16

Gefördert durch "Kultur bewegt" und die Hamburgische Kulturstiftung

Theateraufführung

öffentliche Aufführung

GESCHICHTEN UM ROBIN HOOD

Junge AGORA

Auf den Spuren der Legende, der uralten Sehnsucht nach
Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit.

Eine Gauklertruppe erzählt eine Geschichte von dem ewigen Kampf um die gute Sache. Wie gültig sind heute die alten Geschichten aus dem Mittelalter? Ein Spiel mit Pfeil und Bogen, mit Gesang und Bewegung. Eine Geschichte um Mord und Totschlag, um Würde und Menschlichkeit. „Geschichten um Robin Hood“ ist die vierte Produktion der Jungen AGORA, das dritte Theaterprojekt, in dem Menschen aus drei Generationen gemeinsam auf der Bühne stehen. Die Junge AGORA entwickelt ihre Stücke mit der autobiographischen Methode nach Marcel Cremer. Arbeitsmaterial für Robin Hood waren die Ich-Geschichten der Akteure, die Auseinandersetzung mit Fragen zum aktuellen Weltgeschehen sowie Textvorlagen der alten Legende. Die Teilnehmer haben das Stück in einem offenen Prozess entwickelt. Trainer (Gesang, Bewegung, Wald) begleiteten die Spieler in regelmäßigen Einheiten.

Do. 19.10.2017 / 20:00

Triangel - St.Vith / Marcel Cremer Saal

Erwachsene und Studenten: 7€

Schüler: 5€

empfohlen ab 12 Jahren

Spiel: Anna Robic, Christopher Lee Stokes, Janne Richter, Judith Thelen, Kolja Schumacher, Lucie Hammerschmidt, Ronja Schröder, Susanne Schaus

Künstlerische Gesamtleitung & Regie: Helga Kohnen

Künstlerische Leitung AGORA: Kurt Pothen

Bewegungstraining: Catharina Gadelha, Eno Krojanker

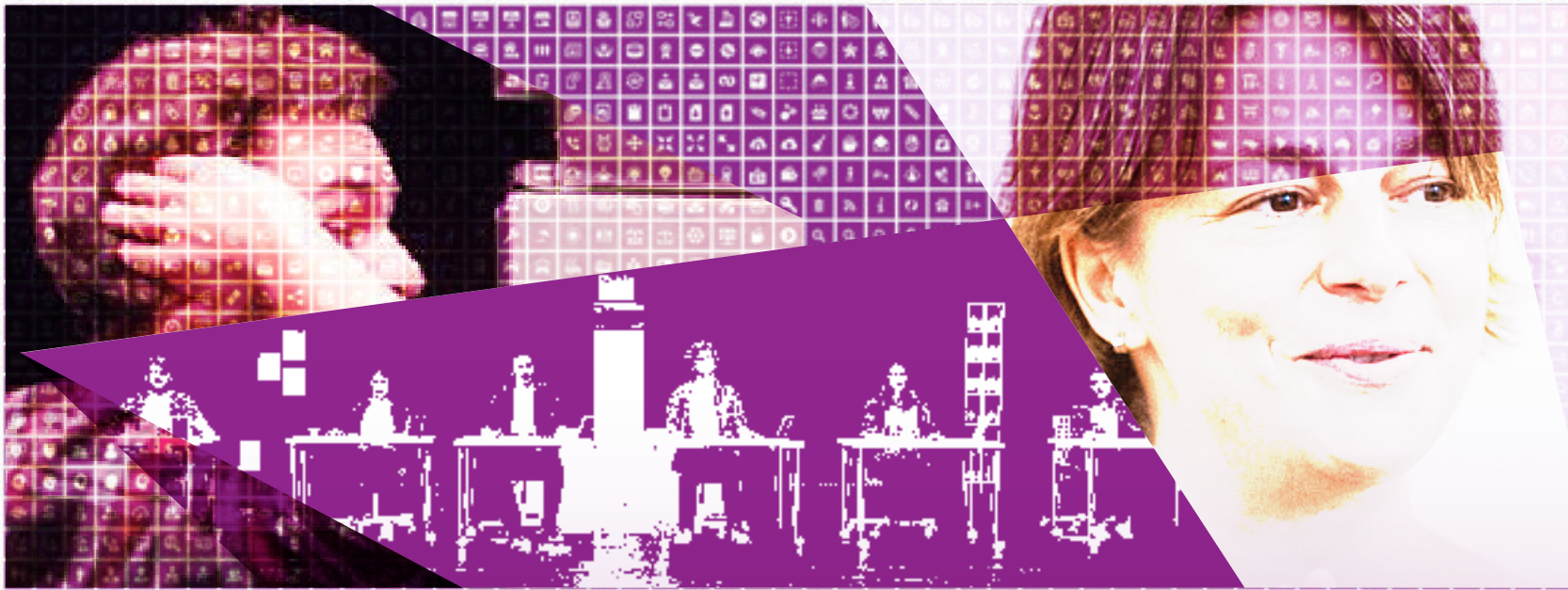
Singtraining: Gerd Oly

Hutbildnerin: Elisabeth Udelhoven/Libelle

Walderlebnis und Requisite: Helmut Hahn

Bühnenbau: Daniel Lethen / **Licht:** Gerd Vogel / **Musik:** Ennio Morricone

Regieassistenz & Ton: Susanne Schrader



Theateraufführung

öffentliche Aufführung

Impulsreferat von Gabi dan Droste

BARTLEBY - ZUR VERMESSUNG DES WIDERSTANDES

KOM'MA-Theater Duisburg
frei nach Herman Melville

„Zum ersten Mal in meinem Leben ergriff mich ein Gefühl überwältigender, herzverzehrender Schwermut. Bis dahin hatte ich dergleichen nicht gekannt, nur eine leichte, nicht unangenehme Art von Melancholie.“

Don't be a maybe, sei dabei: Vom Sortieren zum Stempeln, vom Heften zum Lochern, vom Beraten bis zum Moderieren, jeder noch so kleinen Tätigkeit kannst du deine persönliche Note verleihen. Wer nur arbeitet, enttäuscht!

Was ist schon ein Produkt wert, in das du nicht mit eingeflossen bist. Wir sind das Kopierwerk, eine Agentur zur leichten Vermittlung schwerer, kultureller Inhalte. Wir verschwinden wirklich in den Dingen, die wir tun. Wir hadern nicht, schrecken nicht zurück vor Innovation, wir leben sie schon. Bei uns ist jeder sein eigener Chef und jeder individuelle Funken entflammt täglich den Betrieb. Keine Hierarchien, keine Regeln, keine feste Sitzordnung.

Bartleby ist unser Held, er lehnte sich auf gegen inhumane Arbeits- und Lebensbedingungen. Er wollte lieber nicht abgeheftet werden, dabei sein beim eintönigen Hochbücken. Jetzt kann, darf jeder dabei sein wollen. Und jeder muss dabei gewesen sein, denn Workspace is Lifespace. Nur schlafen gehen wir noch allein, aber das wird sich in Zukunft auch noch ändern.

Fr. 20.10.2017 / 20:00

Triangel - St.Vith / Roter Saal

**Erwachsene und Studenten: 7€ / Schüler: 5€
empfohlen ab 16 Jahren**

Darsteller: Laura Brinkmann, Esther Butt, Leon Frisch, Marcel Rüge, Moritz Rüge, Annika Schmidt

Regie: René Linke / **Regieassistenz:** Luisa Schwab

Bühne: Marcel Linke / **Licht:** Dirk Mattern

Choreographie: Andreas Simon

IN WELCHER GESELLSCHAFT MÖCHTE ICH LEBEN?

Ein Beitrag zu Untergangsszenarien, Ankerhafnen, Einbahnstraßen und Träumen.

Ausgehend von Beobachtungen in ihrem eigenen Umfeld, gesellschaftlichen Strömungen und Beispielen in der Theaterwelt, die sie verfolgt und an denen sie auch aktiv beteiligt ist, wirft sie Fragen auf:

In welcher Welt wollen wir leben?

Was ist die Welt?

Was ist damit gemeint?

Wer ist wir?

Was haben wir?

Worauf achten wir?

Die Frage 'In welcher Gesellschaft möchte ich leben?' hat für sie auch einen utopischen Impetus. Aber:

Woher kommt das vermeintlich Neue, das uns rettet?

Wovor wollen wir gerettet werden im reichen Europa?

Gabi dan Droste ist im Tanz und Theater für junges Publikum und in Projekten der Kulturellen Bildung als Projektentwicklerin, Dramaturgin und Spielleiterin/Co-Regisseurin in Berlin und andernorts tätig. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind vor allem die Koordinierung kollektiver Entwicklungsprozesse im Grenzbereich zwischen visuellem und Körpertheater sowie partizipativer Strategien und performativer Spielweisen. Die Perspektive und Rechte von Kindern, die Schaffung eines 'Theaters für viele' sowie die Auseinandersetzung mit Wahrnehmungs- und impliziten Wissensformen spielen eine zentrale Rolle in ihrem Schaffen. Gabi dan Droste war Fachmitarbeiterin im Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der BRD (2002-2012). Das von ihr geleitete bundesweite Projekt 'Theater von Anfang an!' wurde 2009 mit dem BKM Sonderpreis Kulturelle Bildung ausgezeichnet. Desweiteren arbeitete sie 2012-2013 als Projektentwicklerin/Dramaturgin am Theater der Jungen Welt in Leipzig. Ihr Unterricht in Theaterpädagogik und im Kunstschaffen für junges Publikum findet in unterschiedlichen Kontexten sowie an Universitäten (Berlin, Leipzig, Hildesheim u.a.) statt.



Workshop mit Gabi dan Droste

NUR TOTE FISCHE SCHWIMMEN MIT DEM STROM.

Ein Labor zum Thema 'Aufstehen'

*„To sleep, to dream, to keep the dream in reach
To each a dream,
Don't weep, don't scream,
Just keep it in,
Keep sleeping in
What am I gonna do to wake up?“*

Kate Tempest / 'Europe Is Lost'

Zurzeit wird viel aufgestanden. Auf Demos, in den Nachrichten, in den Straßen meiner Stadt. Jetzt? Jetzt aufstehen? Einfach AUFSTEHEN? Etwas ändern? Ja, das geht alles nicht mehr weiter so. Eine Krise nach der anderen – die permanente Krise. Ja, nur was? Und wie? Ich bleibe sitzen. Auf meiner Couch. Die Katzen schnurren neben mir. Stehe auf, wenn's klingelt und der Bote mir meine Pizza vorbeibringt. Aufstehen? Aufstehen! Beim Aufstehen ist mein T-Shirt verrutscht - was ziehe ich bloß an?

Wann stehe ich für was auf? Wann bin ich schon mal aufgestanden? Warum bleiben wir (gemeinschaftlich) sitzen? Wo genau im Körper steckt diese Revolte? Wo die Wut, die Angst, Macht und Ohnmacht? Wie wird aus einer individuellen Revolte eine kollektive? Gegen das Gegen? Mit Tanz, Bewegung, Musik und Performance untersuchen und erfinden wir interaktive Performances zwischen Performer_innen und Zuschauer_innen, zwischen Sitzenbleiben und (Mit-)machen, Zuschauen und Gaffen. Wir tauschen uns aus über das für das wir aufstehen und über die Momente, in denen wir sitzen(bleiben).

Bitte mitbringen:

Bequeme Kleidung, in der man sich gern viel bewegt.

Was brauchst du zum Aufstehen?

Bringe etwas - einen Gegenstand, ein Bild oder eine Musik - mit!

Workshop mit Katharina Oberlik und Trinidad Martinez

HOW TO BE ME. HERE. NOW!

Biographisches Theater in einer Welt im Wandel

In diesem Workshop erkunden wir in Bewegung, Tanz und Sprache, was es heißt, Du zu sein. Oder ich. Oder wir? Wir erforschen, was es heißt als ich selbst auf der Bühne zu stehen und tauschen uns darüber aus, was jetzt wichtig ist, auf dieser Welt. Für uns. Wir nutzen Körperausdruck, Gestik und selbstgeschriebene Texte um Haltung zu beziehen und lernen auf der Bühne mit allen Mitteln zu improvisieren. Bitte bequeme Kleidung tragen.

Katharina Oberlik Jg. 1968, während Ihres Studiums der angewandten Theaterwissenschaften in Gießen Mitbegründerin des mittlerweile weltbekannten einzig weiblichen Performancekollektivs 'She She Pop', wo sie mehr als 10 Jahre lang als Performerin und Regisseurin tätig war. Mittlerweile kreiert sie genreübergreifend zeitgenössische Theaterstücke, Shows, Videos und Performances (unter anderem mit Hajusom und Theater Playstation). Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössisches Theater und Performance an den Theaterakademien in Ludwigsburg, sowie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 2010 gründete sie die ghettoakademie Hamburg, die interdisziplinäre Workshops und Projekte mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt und in die Öffentlichkeit bringt.

Trinidad Martínez ist Spanierin und lebt heute in Hamburg. Sie ist freiberufliche Choreographin, Tänzerin und Tanzlehrerin. Ihre Ausbildung erhielt sie im Centre de Danse International Rosella Hightower in Cannes (F). 2007 ging sie mit einem Fulbright Stipendium in die USA um ihre Kenntnisse im Bereich der Tanz-Improvisation zu vertiefen. Im Jahr darauf arbeitete sie beim Seattle Company Degenerate-Art-Ensemble und der Pat Graney Dance Company, mit denen sie das "Keeping the Faith Project" zusammen mit Häftlingen entwickelte. 2011 erhielt sie eine Förderung des Goethe-Instituts für eine Residenz als Lehrende bei 'La Fábrica', einer Tanzschule in Guayaquil (Ecuador). In Hamburg kooperiert sie seit Jahren mit Katharina Oberlik im Rahmen der ghettoakademie und wirkt oftmals in Tanzprojekten mit Ingo Reulecke, Antje Pfundtner und Yolanda Gutiérrez mit. Sie praktiziert Aikido, Yoga und Contact Improvisation und gibt regelmäßig Tanzunterricht und Lehrgänge in Hamburg und in Spanien (entre-lineas.net).



Workshop mit Nora Raetsch

PUPPE UND MENSCH DAS OFFENE SPIEL

Wer ist nicht fasziniert, wenn eine Figur aus Stoff oder Holz mit einem Mal lebendig wird? Zauberei! Ein Ding erwacht zu eigenem Leben. Es entwickelt Durchsetzungskraft, bekommt eine eigene Autorität, jemand bislang Unbekanntes ist plötzlich mit im Raum!

Das Figurentheater kann tabuisierte Geschichten auf amüsante und willkommene Weise vermitteln und ist somit eine Form, die gängige Grenzen sprengen darf. Auch um Wertvorstellungen zu transportieren eignet sich die Puppe besser als vieles Andere, da sie in ihrer Abstraktion aus einem überlegenen Abstand wahrgenommen wird und nicht bevormundend wirkt. Je nach Beschaffenheit der Figur und ihres Charakters, wird das Ding zur perfekten Projektionsfläche. Des Weiteren liegt das Erzählpotential der Figuren in ihrer Materialität und Symbolkraft. Hier sind der Fantasie, der Groteske und den poetischen Bildwelten kaum Grenzen gesetzt.

Der Workshop „Puppe und Mensch“ will mit den Grundlagen des Figurenspiels vertraut machen und für diese besondere Art des Theaters sensibilisieren.

Wie belebt man einen Gegenstand? Wie findet man den richtigen Charakter? Wie kann ein Ding sprechen?

Ziel des Workshops ist es, den Kontakt von Mensch und Puppe selbst zu erleben und zu gestalten.

Nora Raetsch ist 1978 in Potsdam (D) geboren. Sie schloß 2005 ihr Studium an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" als diplomierte Puppenspielerin und Darstellende Künstlerin ab und arbeitete dann bei der „Drehbühne Berlin“ und als Gast in diversen Produktionen. Seit 2013 leitet sie die Figurentheatergruppe „PuppenTheaterTeufel“ am T-Werk in Potsdam und unterstützt verschiedene theaterpädagogische Projekte in Bibliotheken, Schulen, Museen und Vereinen.

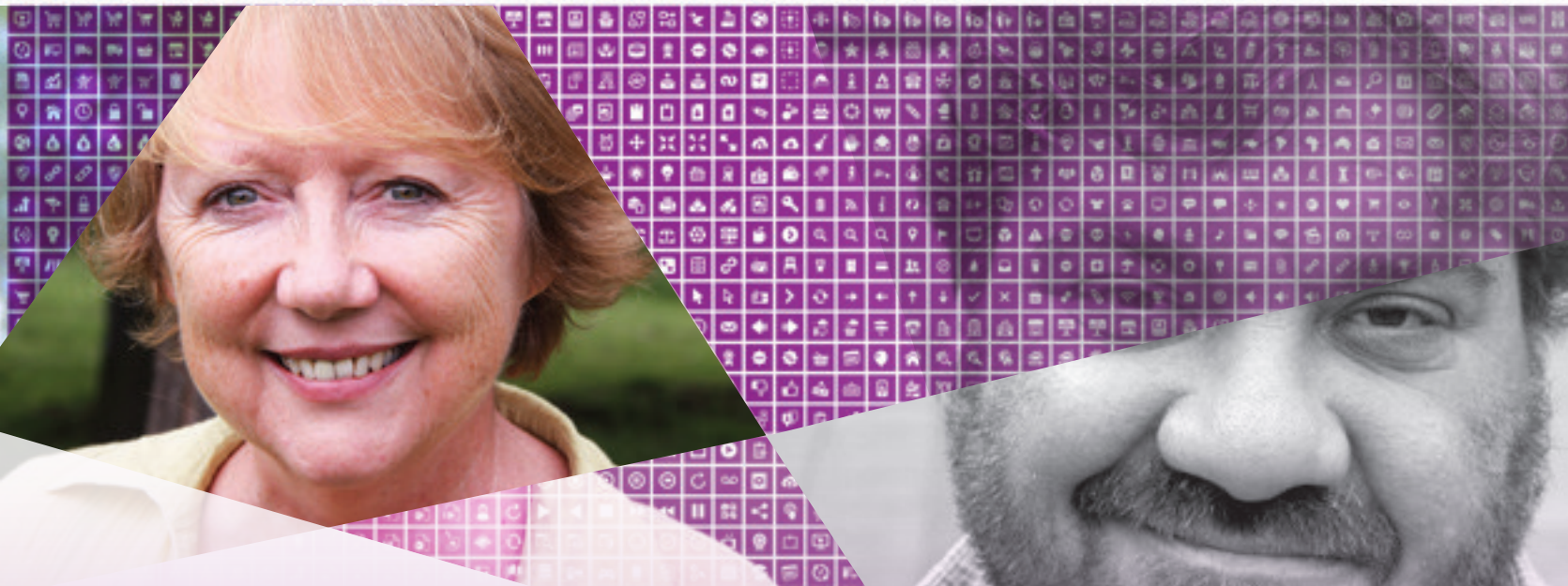
Workshop mit Christian Schröter

CLOWNSMISCHEN SICH EIN - DIE POLITISCHE SEITE DER ROTNASEN!

Clowns sind Spaßmacher – sie haben nichts mit Politik zu tun?! Von wegen! Schon lange mischen sie sich unter Demonstrationen für eine gerechtere Welt, bieten den Ordnungshütern mit viel Witz die Stirn, stellen den Absurditäten dieser Welt ihre ganz eigene Sichtweise entgegen und sorgen damit für neue Sichtweisen und Spiel auch außerhalb der Zirkusmanege. Denn zum Handwerk eines Clowns – oder einer Clownine gehört sehr gutes Hinsehen. Sie erkennen das Schräge im geradlinigen Alltag, stellen sich allen Gefühlslagen der Menschen und machen diese auf ihre Art ganz groß.

Dazu braucht es keinen auswendig gelernten Text oder teure Kostüme. Wichtig sind Spielfreude, Lust auf Menschen und das Entdecken des eigenen Clowns in sich selbst. Mit viel Körpersprache, Gestik und Mimik, Phantasie und Spielenergie werden wir unseren jeweiligen Clown entdecken und zum Leben erwecken, um gemeinsam gegen die Gruseligkeiten der Welt anzutreten und dem Ernst des Lebens mit Scharfsinn und Witz ein Lachen abzuringen. So gerüstet gehen wir den spannenden Fragen nach: Wie können wir unsere Welt mitgestalten? Sind wir mit allem einverstanden? Was, wenn nicht? Wie erheben wir unsere Stimmen, wenn die Worte fehlen? Politische Clownerie eben. Und wenn dann doch noch jemand lachen kann, umso besser.

Christian Schröters Herz hängt seit mittlerweile 20 Jahren am Theaterspiel. Neben sozialkritischen Stücken sowie eigenen Märchenproduktionen trat und tritt er mit seiner eigenen Form der clownesken Pantomime auf Bühnen, internationalen Festivals und der Straße auf, stets mit Lust auf theatrale Interventionen. Während des Studium der Kulturgeographie trainierte er die jungen Artist*innen des inklusiven Berliner "Circus Sonnenstich". Seit Sommer 2015 gehört er zum theaterpädagogischen Team des stellwerk - junges Theater Weimar.



Workshop mit Helga Kohnen

KATZE UND MAUS IN GESELLSCHAFT

Wir spielen und reden.
Wir finden und verlieren.
Wir nutzen Körper und Stimme
in Spiel und Spaß, Konzentration und Wachsamkeit.
Wer bin ich in einer bösen Geschichte?
Wann greife ich ein? Wie verändere ich Geschichte?
Wie begegne ich meiner Bühnenfigur?

Wie finden wir Worte, Bilder und szenische Momente um zu erzählen,
was uns bewegt?
Mit Elementen aus der Methode des autobiographischen Theaters er-
kunden wir Antworten auf diese Fragen.

Bitte mitbringen: Packe in deine bequeme Kleidung ganz viel Lust und
Neugier

Helga Kohnen war 1980 Gründungsmitglied des AGORA Theaters. Während 20 Jahren war sie Wanderer zwischen den beiden faszinierenden Welten Theater und Schule: Spielerin und Theaterpädagogin in der AGORA und Grundschullehrerin. Autorin/Übersetzerin und Co-Autorin mit Marcel Cremer von mehreren Theaterstücken. Nach dem Masterstudium Schulmanagement und Leadership an der Universität Kaiserslautern arbeitete sie fünf Jahre lang als Schulleiterin in der Schulwelt. 2010 erteilte der Unterrichtsminister ihr einen Sonderauftrag als leitende Theaterpädagogin der DG und sie legte bis 2013 die Grundsteine für das theaterpädagogische Konzept der AGORA. Seit 2014 lebt sie einen lebendigen Ruhestand als Workshopleiterin und als Künstlerische Leiterin und Regisseurin der Jungen AGORA.

Workshop mit René Linke

PRAKTISCHE DRAMATURGIE VON THEATERSTÜCKEN

Texte sind geschrieben, Zitate eingeholt, Szenen konzipiert – und nun?
Wie erzähle ich mein Thema?
Wie bringe ich eine spannungsreiche Ordnung in den Materialien-Berg?
Wo ist mein Anfang?
Wo mein Ende?
Was entwickelt sich wohin?

Die schwersten und zeitraubendsten Entscheidungen im Theater sind meist dramaturgische. Frische Erzählweisen, knallige Präsentationsformen und heutige Dramaturgie-Modelle werden hier vergnüglich wie verständlich durchgespielt.

Eine anregende Werkzeugkiste voller Möglichkeiten nehmen wir mit: So sparen wir Zeit. Und Nerven! Und sind auf dem Weg zur schnellsten Inszenierung der Welt!

Was die Teilnehmer mitbringen sollen:
Stift, Papier, ein bisschen Phantasie, ganz viel Abenteuerlust und vor allem: Nerven aus Stahl.

René Linke Jahrgang 1963, Germanistik, Philosophie, durchaus studiert, derzeit Journalist und Dozent für journalistisches Schreiben, als Autor und Regisseur aber vor allem theaterversessen. Aktuelle Regie-Projekte 2017: „Monster in the hall“ von Davis Greig am Piccolo Theater Cottbus (Premiere 22. Mai); "Das Tierreich" von Nolte/Decar am Komma-Theater, Duisburg (Premiere 7. Juli); "Moby Dick" nach Herman Melville am Theater Blaues Haus, Krefeld (Premiere 9. September); "Voll verstopft" von Sigi Domke am Theater Freudenhaus, Essen (Premiere 12. Oktober); "Testpublikum gesucht", Stückentwicklung am KreschTheater, Krefeld (Premiere 6. Dezember). Auszeichnungen 2017: Theatertreffen der Jugend, Berlin, mit der Produktion "Bartleby"; Bundestreffen Jugendclubs an deutschen Theatern, Bremen, mit der Produktion "Bartleby"; Budenzauber, Krefelder Puppenspieltage, eingeladen mit der Produktion "Moby Dick".